

Dokumentation des Workshops

Titel des Workshops	Samstag, 9.11.2019 10:30 Uhr – 12:00 Uhr Raus aus der Blase I: Menschen für Grundsätze der Awareness-Arbeit sensibilisieren rave*awareness Berlin
Protokoll des Input & der Diskussionen	Raus aus der Blase I 1) Methodenvorstellung - Fokus auf Methoden für Workshopformate Übung: Positioniere dich zu der Frage zwischen Stimme zu und stimme nicht zu. - Fragen an sich gut, aber mehrfach deutbar. - Gut, dass Positionen geändert werden dürfen. - Mehrfachdeutung von Sätzen wird oft erst durch die Übung deutlich - es wäre gut, eine Position zu haben, wo man nicht Position beziehen muss. - Gefahr von Spannungen zwischen Spielteilnehmer*innen --> evtl. ist eine gewisse Vertrautheit zwischen ihnen erforderlich - Tipp: wenn eine Person sich entgegen dem Rest der Gruppe positionieren will und damit sichtbar Schwierigkeiten hat, kann man als Anleiter*in sich unterstützend dazu stellen. Assoziationsspiel: an der Wand sind Fragen zu Awareness, zu denen Gedanken geschrieben werden können - Wenn ich an Awareness denke, denke ich an... - wie hast du angefangen, dich mit Awareness zu beschäftigen? - Was brauchst du, um dich auf Veranstaltungen sicher zu fühlen? - Was kann hilfreich sein, um Awareness-Strukturen zu vermitteln? 2) Wissensaustausch Tandem-Talk anhand von Leitfragen: Sichtbarkeit/Präsenz: - in Kontexten außerhalb der Blase präsent sein: bspw. an Clubs/Bars herantreten, die sich damit nicht befassen - Infozettel für Täter*innen und Betroffene - Aufkleber, Poster (auf Toiletten) - Persönliche Ansprache und Information von Personen auf Veranstaltungen - Jingles zur Awareness-Struktur - Infostand/Partypräsenz Content: - eigene Zines/Brochüre - Dropbox als Bibliothek (wer will, kann seine E-Mail-Adresse dalassen und die Bibliothek ergänzen und nutzen - Open Source)

	<p>Methoden in Workshops:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rollengespräche: Betroffenenengespräch, Rollenzuschreibung mit verschiedenen Privilegien - Priviligiencheck - Empathie fördern - Erfahrungsaustausch (Speeddating): anhand von einer Fragestellung (bspw: "Fühlst du dich auf Veranstaltungen immer wohl?") --> kann den Zugang zu Awareness durch andere Perspektiven erleichtern - Nähe-Distanz-Spiel (zwei Reihen gehen aufeinander zu) - Assoziationsspiel <p>Persönliche Handlungsfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenschlüsse: gegenseitige Unterstützung um Intervention zu ermöglichen - Fallbeispiele: Sprache - Workshops und Veranstaltungen - auch in der eigenen Gruppe aware sein: bspw. Redner*innenliste - wie interveniere ich in Diskriminierungsfällen? - Empowern von Betroffenen - Online-Awareness: wie geht das? <p>Awareness-Artist-Studio: Nagelstudio</p> <ul style="list-style-type: none"> - Karten mit Fragen, über die während des Nägel-Lackierens diskutiert wird - Betreuter Stand <p>Abschlussrunde</p> <ul style="list-style-type: none"> - offene Fragen: wie fängt man emotionale Reaktionen in Methoden auf?
Was waren die Kernerkenntnisse	
Was sind offene Fragen? Wo fehlt noch Wissen? Was müsste noch diskutiert werden?	
Freier Space für Anmerkungen	